

Heiß begehrte Kartoffelwelt



War auch am Wochenende wieder ein Renner. Das Kartoffelblütenfest von und mit Ulrich Gündel.

FOTO: CARSTEN STEPS

Bei Kartoffelbauer Gündel in Rotschau hat es jetzt mit dem Kartoffelblütenfest die 250. Veranstaltung dieser Art gegeben. Und im September wird filmreif wie zu Großmutter's Zeiten geerntet.

VON PETRA STEPS

ROTSCHAU – Kartoffelblüten konnte Ulrich Gündel beim Kartoffelblütenfest mit Wein- und Kartoffelverkostung am Wochenende nicht präsentieren, aber dafür stolze Zahlen: Am Samstag stieg die 250. Veranstaltung dieser Art und die letzte vor der Kartoffelernte im September. Seit

2005, als die Idee erstmals in die Tat umgesetzt wurde, wurden etwa 1200 Gäste zu der musikalisch-literarisch-kulinarischen Präsentation der besonderen Art in Gündels Kartoffelwelt in Rotschau begrüßt.

„In diesem Jahr brauchen die Blüten noch etwa eine Woche, sonst blühen die Kartoffeln im Juni“, sagte der Gastgeber, als die Teilnehmer am Blütenfest den Schaugarten an der Straße nach Mühlwand inspizierten. 74 Sorten sind in diesem Jahr dort zu besichtigen, darunter die Kartoffeln des Jahres. Nur die diesjährige fehlt – die Nicola. Die steht auf einem anderen Feld, zusammen mit weiteren Sorten.

Insgesamt sind es 130 historische Kartoffelsorten, die an der Schwarzen Tafel im Reichenbacher Ortsteil Rotschau angebaut werden. Oder auf weiter entfernten Feldern wie in Hauptmannsgrün. Dort haben Gündels

einen Mitstreiter für ihr neues Projekt gefunden. Es heißt „Virusfreimachung von besonders wertvollen Sorten“. Den Besuchern erklärte der Kartoffelexperte, dass bei den alten Sorten der Ertrag wegen des Befalls mit Viren nachlässt.

In Dresden wurde mit der Gärtnerei Elsner pac Jungpflanzen GbR ein Unternehmen gefunden, das in einer Art Therapie Viren aus den Pflanzen entfernt und ihnen dadurch neue Vitalität gibt. Zurzeit wollen die Gündels und ihre Helfer Sorten wie Vogtländische Blaue, den in Zwickau gezüchteten Reichskanzler und die Urkartoffel von den Kanarischen Inseln damit in die Zukunft retten.

Bei der Kartoffelverkostung wurde die Sorte La Bonnotte aus neuer Ernte angeboten. „Durch die Sonne der letzten Tage hat sie viel Stärke eingelagert, sodass sie besonders cre-

mig schmeckt. Auch Acapella ist in diesem Jahr sehr lecker“, erklärte Ulrich Gündel. Andere Sorten müssten noch reifen, bevor sie in den Hofladen oder den Online-Versand kommen. „Wir versenden inzwischen 80 Prozent unserer Kartoffeln. Der Shop wurde modernisiert, so dass man auch mit dem Smartphone bestellen kann“, verriet er. Hinter vorgehaltener Hand fallen auch die Namen prominenter Kunden, zu denen Nobelhotels in Berlin, Dresden oder Bad Elster gehören.

Schon jetzt werben Gündels für das Kartoffelfest am 17. und 18. September, bei dem es wieder die historische Kartoffelernte wie zu Omas Zeiten gibt. Wer als Helfer mitmachen will, kann sich schon jetzt anmelden. „Die Teilnehmer sollten fernsehtauglich sein, denn es hat sich ein Filmteam angekündigt“, informierte Ulrich Gündel.